Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

von Rawa Ruska und jenseits der Rata. Nur am äußersten linken Armeeflügel kam es noch zu örtlichen Kämpfen.

Die ö.-u. 4. Armee wurde angewiesen, dem Gegner, dessen Rückzug östlich des San als wahrscheinlich angesehen wurde, sofort zu folgen und, falls er den Brückenkopf von Sandomierz noch halten sollte, beiderseits des San zum Angriff zu schreiten. Auch auf dem linken Weichsel-Ufer sollten die ö.-u. 1. Armee und die Armee-Abteilung Woyrsch gegebenenfalls sofort nachstoßen.

10. Betrachtungen.

Mit dem Fall von Lemberg war der dritte Operationsabschnitt der galizischen Offensive siegreich zu Ende geführt. Der mit allen Mitteln betriebene Ausbau der starken Grodek—Magierow-Stellung und die Befestigung von Lemberg hatten die neue Niederlage der zur Behauptung der Hauptstadt Galiziens eingesetzten russischen Armeen nicht abwenden können. Die erstrebte Trennung der feindlichen Kräfte schien gelungen zu sein. Ein großer Teil hatte nach Norden Anschluß gesucht an die in Polen stehende russische Nordwestfront.

Auch in diesem dritten Operationsabschnitt war der 11. Armee im Rahmen der Gesamthandlung die entscheidende Aufgabe des Durchbruchs durch die feindliche Front zugewiesen worden. Der Versuch, einen solchen gegen die von Natur starke und besonders widerstandsfähig ausgebaute Seenstellung westlich von Lemberg zu erzwingen, hätte wenig Erfolg versprochen. Mit Recht war daher der rechte Flügel nicht, wie früher in Aussicht genommen, auf Lemberg angesetzt, sondern der ganzen 11. Armee die Richtung weiter nördlich auf Zolkiew—Rawa Ruska gegeben worden. Ähnlich wie bei der Erzwingung des San-Überganges bei Jaroslau hatte Generaloberst von Mackensen durch Zusammenziehung starker Kräfte nach der Mitte einen Angriffskeil von großer Stoßkraft gebildet, der denn auch seine Aufgabe glänzend gelöst hat. Die unmittelbare Sicherung der Flanken geschah durch tiefe Staffelung hinter beiden Flügeln. Im übrigen fiel der operative Flankenschutz den Nachbararmeen zur Rechten und Linken zu.

Für die auf engem Raume versammelte ö.-u. 2. Armee ergab sich ohne weiteres die offensive Lösung dieser Aufgabe durch frontales Anpacken der Grodek-Seenstellung, wobei ihr Freiheit gelassen wurde, um die Stellung nördlich zu umfassen und aufrollen zu können. Ungünstiger lagen die Verhältnisse für die links benachbarte ö.-u. 4. Armee, die weit auseinandergezogen noch westlich des San stand. Trotzdem forderte Generaloberst von Mackensen mit Recht auch von ihr die Beteiligung namhafter